

westküsten-gefühle

Breedlove Atlas Studio BJ350/SM 5

Breedlove macht erlesene akustische Instrumente. Von der Mandoline bis zur Gitarre bietet sich beim Blick ins Produkt-Portfolio ein Pool von wahren Augenweiden. Auch die Akustikbässe der Marke aus Oregon sehen schön aus. Und sie klingen auch fein.

Von Christoph Hees



Wer heutzutage einen Akustikbass sucht, ist als Erstes mit der Frage nach dem Verwendungszweck konfrontiert. Soll das Instrument lediglich elektrisch abgenommen schön „akustisch“ klingen oder soll es als Begleitbass im kleineren Band-Kreis volumenmäßig auch mit einer Akustikgitarre gut mithalten können? Nur dieses vorweg: Der wunderschöne Fünfsaiter aus der Atlas-Serie der erst zwanzig Jahre alten Manufaktur aus der Stadt Bend im nordwestlichen Staat Oregon kommt in Hinsicht der Lautstärke zwar nicht mit Überraschungen, ist aber mit seinen zehn bis zwölf Zentimetern Jumbo-Zargentiefe absolut kein Leisetreter – so wie manch andere „Flatline-Akustiker“. Aus meiner Sicht stellt er eine gute Synthese aus beiden Kernanforderungen dar.

Holzarbeit

Nicht weniger als nahezu perfekt gestaltet, entschlüpft der helle Soft-Cut-Fünfsaiter mit seiner dezent gezeichneten, massiven Decke aus Sitka-Fichte seinem mitgelieferten Superpuschel-Breedlove-Gigbag. Doch bevor ich mich nachhaltig vom Testexemplar beeindruckt lassen, gilt mein erster prüfender Blick bei akustischen Instrumenten stets der Zettelinschrift im kunstvoll verbalkten Inneren. Zum UVP-Preis knapp jenseits der 1.000-Euro-Marke erhält man ein in den USA entwickeltes und in Korea gefertigtes Instrument. Die koreanische Herkunft eines Instrumentes kann heute nicht mehr ernsthaft als Makel gelten, denn dieses Instrument entstammt einer der besten Fertigungsstätten für Musikinstrumente des fernöstlichen Landes. Unser Fünfsaiter fühlt sich dank langjähriger Erfahrung mit Klein- und Großserien daher geschmeidig und „schön“ neu an – mitnichten aber „zu neu“, also etwa nach zu schnellen Trocknungsprozessen oder gar nach hastiger Verarbeitung. Wer hier auf die Suche nach Makeln geht, wird sich bald erschöpfen abwenden – der Breedlove Atlas Studio BJ350/SM 5 ist nicht nur penibel konzipiert und mit hoher Genauigkeit verarbeitet, er steht nach der Endabnahme und Einstellung bei Breedlove im Westküstenstädtchen Bend in keiner Weise Instrumenten aus rein amerikanischer Herstellung nach. Die Auswahl der verwendeten Hölzer allein kann hier schon als erlesen gelten, entspricht sie doch einer ausgeklügelten Kombination aus schneller Ansprache und klanglicher Wärme. Zur schon erwähnten Decke aus Sitka gesellen sich Zargen und Rücken aus feinstem Mahagoni. Ein Schildpatt-Binding mit Purfling im SWSWS-Muster verbindet die verwendeten Hölzer schmückend. Auch das Bracing, die innere Verstrebungsarbeit also, ist sauber und passgenau ausgeführt. Über das fein perlmuttverzierte Schalloch erhält man problemlosen Zugang zum Halsstab, der in beiden Richtungen arbeitet.

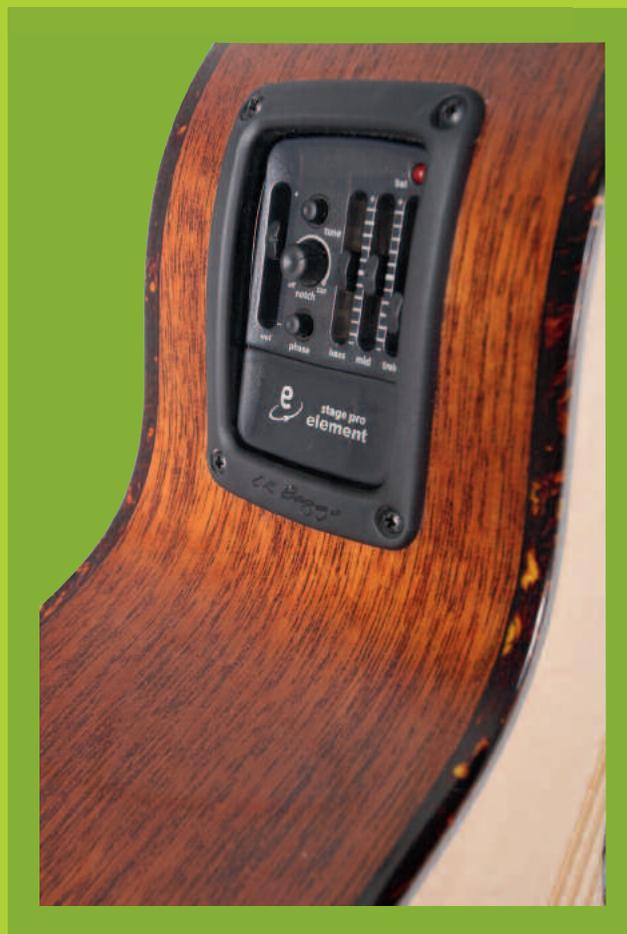
TUSQ?

Auch der angenehm dimensionierte Hals besteht aus Mahagoni. Für Hals und Body verwendete Breedlove ein sogenanntes „katalysiertes Polyurethan-Finish“, dabei werden sämtliche Teile nicht einfach nur seidenmatt lackiert, sondern durchlaufen den kompletten Hochglanzprozess. Anschließend wird mit einer feinen Stahlwolle das Finish seidenmatt gemacht. Durch diese Vorgehensweise bilden sich im Holz kleine Luftkammern, die die Oberfläche trotz des seidenmatten Looks wesentlich glatter und gleichzeitig widerstandsfähiger machen. Insbesondere beim Hals ergibt das ein angenehmeres Spielgefühl als ein traditioneller seidenmatter Lack. Der Hals trägt ein fünf Millimeter

starkes Griffbrett aus Palisander, das seinerseits 23 Jumbo-Bünde und acht feine Lagenmarkierungen aus farbig strahlendem Premium-Perlmutter beherbergt. Das Design des perlmutternen „Studio“-Inlays am 12. Bund des schönen Akustikbasses hat Kim Breedlove entwickelt. Die Werksaiten kommen vom ökobewegten Akustik-Pionier D'Addario. Ein Satz EXP-Bronzesaiten läuft in Richtung Headstock über einen Sattel aus dem ziemlich angesagten Kunststoff-Material mit dem ausdrucksstarken Namen „TUSQ“. Dieses elfenbein-ähnliche, aber zum Glück der Spendetiere künstliche Produkt aus der innovativen Gitarren-Forschungs-Schmiede Graphtech vereint die positiven Grundzüge des Materials Elfenbein mit den guten Eigenschaften spezieller Kunststoffe. Eine höhere Stimmstabilität, Materialfestigkeit und dazu eine bessere Schwingungsübertragung sind die positiven Effekte. Solide gelagert sind die fünf Bronzesaiten in fünf bewährten Grover-Mechaniken, die ihrerseits auf der Gewicht sparenden, Palisander-gedeckten Kopfplatte unseres Breedlove Atlas Studio BJ350/SM 5 residieren. Das Breedlove-Logo schließlich ist es, das nordwärts fein im Dunkeln funkelt und damit den fast zierlichen Kopf des Jumbo-Akustikbasses geschmackvoll abrundet.

Preamp

Die typischen bunten Ball-Enden der werksseitig montierten, goldigen Fünf ruhen in einer lobenswerterweise mit durchgehender Saitenführung versehenen Brücke, die gleichzeitig den L.R. Baggs Pickup beherbergt. Das piezoelektrische Element dieser „undersaddle“-Lösung gibt das unmittelbar an der Brücke gewonnene Signal weiter an einen Stage-Pro-Preamp gleicher



Herkunft. Baggs hat sich bereits mit Pickups und Preamps für Hersteller unzähliger Gitarren, Mandolinen und Akustikbässe einen klangvollen Namen erarbeitet und steuert sein, komplett auf den Breedlove-Studio-Bass abgestimmtes Set bei. Der Preamp glänzt mit einem für uns E-Bass-Spieler reichhaltig anmutenden Feature-Set: Da wären angenehm gängige Slider für Volumen und Dreiband-Klangregelung, ein Notch-Filter für die treffsichere Eliminierung von Feedbacks sowie einen oft notwendigen Phasendreh-Schalter für Feedback-Kontrolle und die gelungene Phasenanpassung von Monitorsound und Körperschall des akustischen Instrumentes bei geringeren Lautstärken. Obendrein gibt's noch ein eingebautes Stimmgerät, das sich mit einem Taster aktivieren lässt. Das Stimmgerät arbeitet verlässlich und genau und erweist sich im Betrieb überdies als Stummgerät: Es mutet beim – doch oft recht amusikalischen – Stimmvorgang den Output des Breedlove. Und über ein absolut stressfrei bedienbares Batterie(wechsel-)fach kann man sich auch freuen.

Studio?

Wer den Breedlove auch im Studio einsetzen möchte, wird begeistert sein. Sein EQ weist nicht nur die besprochenen Features zur entspannten Anpassung an die meisten Spielsituationen auf, er glänzt beim Recording vor allem mit einem nebengeräuschfreien, Piezo-typisch leicht komprimierten Sound, dem es nie an Körper mangelt und der auch auf der Festplatte stets einen guten Schuss akustischen Feelings in seinen Genen trägt. In der allgemeinen Spielpraxis gibt sich der Breedlove Atlas Studio BJ350/SM 5 über das ganze Griffbrett souverän. Das dicke B kommt überraschenderweise genauso präsent und drückend wie mittlere Lagen, während die oberen Saiten nie zur Schärfe tendieren und bei entsprechend angepasster Spielweise stets konturiert klingen. Zugegeben: Ich bin bekennender Nickel-Legierungs-Fan und muss mich jedes Mal schwer schluckend an die, bei A-Bässen populären, beschichteten Phosphorbronze-Saiten gewöhnen.

Bronzezeit

Besonderen Spaß hat mir dann aber – nach meiner persönlichen Bronzezeit – das mit Rechts gedämpfte Spiel gefallen. Hier verhält sich der bequem sitzende Jumbo-Akustikbass schön brav und quittiert diszipliniertes „Gar-Nicht-Nickel“-Spiel mit einem schön regelmäßigen, perkussiven Sound. Der Equalizer dieses neutral bereits überaus sehr präzise und abbildungsstark agierenden, akustischen Basses ist in meinen Augen eigentlich nur für den Fall oftmals notwendiger Anpassungen notwendig. Klangliche Veränderungen extremer Art sollte man gemeinhin nicht erwarten von einer akustischen Instrumentengattung, vielmehr aber flexiblen Umgang mit den wichtigsten Umgebungsvariablen fürs Livespiel. Und hier punktet der L.R. Baggs-Schaltkreis mit seinen Möglichkeiten. Besonders die Kombination von Phasenschalter und Notch-Filter ergeben in der Live-Praxis ein unschlagbares Team im Kampf gegen Rückkopplungen.

Körper

Ein akustisches Instrument lädt in meinen Augen (anders als sämtliche Solidbody-Bässe) schon beim Vorbeigehen geradezu magnetisch zum Spielen ein. Man kann dieses Erlebnis vielleicht am ehesten mit dem Unterschied zwischen einem guten



E-Piano und einem echten Klavier vergleichen. Der spontane Griff zur „Musik des Instrumentes“ ist schließlich nicht behindert durch zusätzliche Erwägungen wie das Einpluggen sowie die Wahl der Lautstärke und anderer Parameter. Nennt man einen Akustikbass sein Eigen, ist man immer und überall in der Versuchung, „mal eben“ etwas auszuprobieren, eine Bassline zu testen oder sie gar völlig unbeteiligten Passanten vorzuspielen. Sicher liegt das auch an der Unmittelbarkeit natürlicher Tonerzeugung und vor allem am Reiz physischer Tonverstärkung. Die Spielzeit eines Tages kann auf diese Weise merklich länger und auch produktiver werden!

Solide Basis

Der Breedlove Atlas Studio markiert bereits die gehobene Klasse des Instrumentenbaus. Mit seinen ausgesuchten, durchweg hochqualitativen Hölzern und seinem geschmackvollen, breitbandigen Akustiksound beeindruckt das schöne Jumbo-Instrument vor allem Fünfsaiter-Fans, die lange schon nach einem bezahlbaren Akustikbass mit absolut gleichmäßig eingebundener B-Saite suchen. Diese solide Basis in Kombination mit den erwachsenen Eigenschaften des gut erzogenen, koreanischstämmigen Nordamerikaners ist Grund genug, den Breedlove Atlas Studio BJ350/SM 5 näher in Betracht zu ziehen.

DETAILS

Hersteller: Breedlove

Modell: Atlas Studio BJ350/SM 5

Herkunftsland: Korea

Basstyp: Deep Jumbo (Soft-Cut)

Boden/Zargen: Mahagoni-Laminat

Binding: Tortoise

Decke: Sitkafichte, hochglanzlackiert, massiv

Rosette: Perlmutter

Hals: seidenmatt

Halsprofil: reguläres D

Griffbrett: Palisander

Griffbretteinlagen: „Studio“-Perlmutter-Grafik

Bünde: 23 Jumbo

Mensur: 86,26 cm (34 Zoll)

Saitenabstand 0. /12. Bund: 15,0 mm / 8,5 mm

Halsbreite 0. /12. Bund: 47 mm / 61 mm

Regler: Volumen, Bass, Middle, Treble, Notch

Schalter: Tuner, Phase

Pickup: L.R. Baggs

Sattel: Graphtech-TUSQ

Brücke: Palisander, String-Through, J.L.D. Bridge Truss System

Mechaniken: Grover

Preamp: L.R. Baggs Stage Pro (mit Tuner)

Gewicht: 3,0 kg

Preis: 1.065 Euro

Zubehör: Softcase

Getestet mit: SWR Baby Baby Blue Combo, AKG K240 DF

Vertrieb: Musik Meyer

www.breedlovemusic.com

www.musikmeyer.de

